Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 90 (2015)

Nachruf: Klaus Streif : 1940-2014

Autor: Fahrländer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eben noch hast du deine Jacke angezogen und «arrivederci Franca» gerufen … Franca fehlt uns jetzt schon. Mit ihrem Tod ist Baden ein grosses Stück grauer, trister, ärmer geworden. Sie, die Italienerin, hat Baden zu ihrer und vielen von uns das «Chrützlibärg» zur zweiten Heimat gemacht. Das war ein grosses Geschenk: Grazie mille, Franca!

Klaus Streif

1940–2014

Bild: Privat.

Von Hans Fahrländer, Baden. Er war während eines Vierteljahrhunderts Kollege von Klaus Streif beim «Badener Tagblatt» und bei der «Aargauer Zeitung».

Am Ende war der Krebs stärker. Klaus Streif ist 2014 im Alter von 74 Jahren an dieser heimtückischen Krankheit gestorben. Bis fast zuletzt war er an öffentlichen Anlässen in Baden präsent, allerdings schon stark gezeichnet von seiner Krankheit. Doch sich verstecken oder gar vorzeitig kapitulieren – das wäre nicht seine Art gewesen.

Klaus Streif war ein Ur-Bademer, ein «Haldebueb», wie er stets betonte. Er wurde im zweiten Kriegsjahr an der Kronengasse 7 als fünftes und jüngstes Kind von Louis und Anna Streif-Meier geboren. Nach der Bezirksschule trat er nach dem Willen des Vaters eine Lehre als Maschinenschlosser bei BBC an, übte diesen Beruf aber nur kurze Zeit aus. Er strebte nach Höherem – im wörtlichen Sinn: Er wollte in die Luft. Bereits mit 21 erwarb er das Privatpilotenbrevet und wurde Beamter beim Amt für Luftverkehr auf dem Flughafen Kloten. Nach fünf Jahren wechselte er als Einsatzleiter zur Schweizerischen Rettungsflugwacht. Die Liebe zur Luftfahrt bewahrte er ein Leben lang.

Klaus blieb ein unruhiger Geist, stets auf der Suche nach neuen Herausforderungen. Anfang der 1970er-Jahre lockten

die Politik und der Journalismus: Er wurde Parteisekretär der CVP Aargau und Redaktor bei der katholischen Tageszeitung «Aargauer Volksblatt» (AV). Nach knapp zwei Jahren beschloss er, sich ganz auf den Journalismus zu konzentrieren. Streif war ein Allrounder, er bearbeitete mit anerkannter Sachkenntnis lokale, kantonale und nationale Themen. 1980 wechselte er über die Strasse zum «grösseren Bruder»: Otto Wanner nahm ihn, den Christlich-Sozialen, in die Redaktion des reformiert-liberalen «Badener Tagblatts» (BT) auf – eine besondere Wertschätzung.

Doch die stete Lust nach Neuem trieb Klaus ins nächste Experimentierfeld. Ende der 1970er-Jahre, als in der Schweiz noch niemand von regionalem Fernsehen sprach, erteilte Bundesbern einer Projektgruppe eine Konzession für eine «regionale kabelgebundene Fernsehversorgung» in der Region Baden. An vorderster Front mit dabei, als Vertreter der Tageszeitungen AV und BT: Klaus Streif. Zu sehen waren zuerst nur Texttafeln – doch zur Badenfahrt 1987 lernten die Bilder laufen: Die Region bewunderte am ersten Umzugs-Sonntag die erste regionale TV-Reportage. Produzent und Moderator: Klaus Streif.

Klaus wurde zum eigentlichen Regionalfernseh-Pionier im Aargau. Zehn Jahre lang leitete er die Rüsler-Television AG (Namensgeber war der Standort des Senders), führte sie von laienhaften zu professionellen Strukturen, war Redaktor, Produzent, Aufnahmeleiter, Anzeigenchef und Rechnungsführer in einem. 1995 wurde Rüsler-TV in Tele M1 umbenannt, die Aufbauarbeit war beendet, Zeit für Klaus, zur Zeitung zurückzukehren. Noch fast zehn Jahre lang arbeitete er für die «Aargauer Zeitung» im Ressort Wirtschaft mit den Schwerpunkten Telekommunikation, Logistik und Aviatik.

Doch damit ist das Leben des Klaus Streif noch längst nicht fertig erzählt. Man staunt, was alles Platz hatte im Leben dieses engagierten, zupackenden Tatmenschen.

Der Jugendhaus-Leiter: Mit 25 wurde Klaus Gründungspräsident der «Vereinigung Kornhaus-Jugendhaus Baden». Er setzte sich an vorderster Front für den Aufbau eines Jugend-

hauses ein und trug damit wesentlich dazu bei, dass die Jugendrevolte der 1960er- und 1980er-Jahre in Baden ein gewaltverhinderndes Ventil fand.

Der Fasnächtler: Klaus war 45 Jahre lang Brödlirat der Spanischbrödlizunft, die in und für Baden die Fasnacht und weitere fröhliche Anlässe organisiert. Von 1980–1990 stand er der Zunft als Brödlimeister vor. Er organisierte die Fasnacht aber nicht nur, er bereicherte sie auch: unter anderem als Schnitzelbänkler «Haldeschnüüfel» und als Redaktor der «Gelben». Dafür verlieh ihm die Stadt 1980 den Humor-Orden in memoriam Herbert E. Duttwyler.

Der Politiker: Neben und nach seiner Tätigkeit als kantonaler Parteisekretär war Klaus Vorstandsmitglied der CVP Baden und von 1974–1985 Mitglied der CVP-Fraktion im Einwohnerrat. Die Streifs sind eine Politikerfamilie. Seine geschiedene Frau Trudi war bis vor Kurzem ebenfalls Einwohnerrätin, sein Sohn Hannes ist es bis heute – allerdings nicht für die CVP, sondern für das team.

Der Offizier: Als guter Staatsbürger absolvierte Klaus die militärische Karriere bis zum Hauptmann und Kommandanten einer Flugzeugreparatur-Kompanie. In einem zweiten militärischen Leben wurde er Informationsoffizier und warb nach innen und aussen für die Notwendigkeit der militärischen Landesverteidigung.

Der Lokalhistoriker: Bis fast zuletzt verfasste Klaus Beiträge für die Badener Neujahrsblätter. Er kannte die Geschichte Badens – und die Sprache Badens. So belehrte der Dialektpfleger etwa den Neuzuzüger, «Bade» (mit kurzem a) sei Import aus Züri, der richtige Badener sage «Baade».

Klaus Streif war ein neugieriger Mensch, der ungeheuer viel wusste, er war ein guter Journalist und ein präziser Formulierer – und er war ein fröhlicher, geselliger Kollege. Wer öffentlich schreibt, der überdauert seinen Tod, er lebt weiter, in dem was er geschrieben hat. Seine Kolleginnen und Kollegen werden Klaus ein ehrendes Andenken bewahren.